

Hsl. Segenbuch aus dem Kreis Zerbst ^(um 1552)
 (~~ca. 1. Hälfte 19. Jh.~~) (durch Alfred Wirth)

S. 326-328

Ad Invenientas Thesaurves.

Wenn man nach einen Schatz graben will.

NB. Wo die Wunschelruthe einschlägt auf den Vermeinten Schatz so grabe das β Zeichen darauf in die Erde, und sprich diese Worte in dem du das Zeichen in die Erde machest, osy, osy, ofya, ich gebiete dir, o du Teuffelisches Gespenst, daß du von dieser Städte des Schatzes weichst der allhier verborgen liegt, daß gebiete ich dir, bey den Nahmen Gottes des heil. Geistes, Paran, Agla, Aglan, Agle, Aglaton, hernach bete dem lieben Herrn Jesum zu Ehren ein andächtiges Vater unser, nim als dann ein Stück weises Blech von einen Klämperer, wie er es bietet muß es bezahlt werden, darf auch noch zu nichts gebraucht worden seyn, schreibe auf das Blech diese Worte Paran, Agla, Aglan, Agle, Aglaton, kehre diese Worte auf den Blech gegen Aufgang der Sonnen, und lege das Blech zwischen 2. Steine an die Städte allwo der Schatz stehet, den das Blech darf nicht von der Erden berührt werden, laß hernach liegen und verbleibe bis zur Mitternacht da bey, so wirst du ein Zeichen sehen wie einen Blitz oder Hell Feuer, oder ein Erdbewegen hören, und so du die rechte Städte getroffen hast und es so ein Zeichen gegeben, so laß das Blech liegen und gehe wieder an deine Ruhe, den andern Tag nim das Blech herauß in Nahmen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heil. Geistes, besiehe ob sich das Blech samt den Worten verfärbt haben welches ein gut anzeigen ist, daß also der Schatz gantz frey von den Gespenstern sey, und mag sodann hernach ohne fernere Künste frölig gegraben werden,